

Einführung Nüchternheitskarten: So haben wir es gemacht

Im Vorfeld

- Beschluss in der eigenen Abteilung
- Vorstellung in der Chefarztkonferenz
- Bestellung der laminierten DIN A 4 Karten mit Kugelketten zum Aufhängen und der DIN A 5 Papierflyer
- Erarbeiten einer SOP Nüchternheit
- Überarbeitung Narkoseprotokoll mit Einfügen eines Feldes zum Ankreuzen der Nüchternheitskarte und Einfügen der gewünschten Zeiten bei der gelben Karte

Im Verlauf

- Persönliches Anschreiben aller Chefarzte, Kurzinfo, was wir machen wollen mit der Frage, ob das für die jeweiligen Patienten in Ordnung ist oder wir Ausnahmen berücksichtigen sollen, Angebot einer auf die jeweilige Fachabteilung zugeschnittenen Fortbildung
- Auch Anschreiben von Chefarzten, die keine operativen Patienten haben, Angebot Karten für Interventionen (TTE, Gastro-, Bronchoskopie, etc.) zur Verfügung zu stellen

Zur Einführung

- Vorstellung in der Pflegeleitungsbesprechung
- Fortbildungsveranstaltung für alle, die Interesse haben, individuell auf die jeweilige Berufsgruppe zugeschnitten, z. B. Chirurgen, Stationspflege, Servicepersonal
- Erarbeiten Infomaterial zum Auslegen und Versenden per Mail
- Verteilung der Nüchternheitskarten auf den Stationen, dabei aktives Nachfragen, ob es noch Unklarheiten gibt
- Verteilung Papierflyer in der Prämedikationsambulanz
- Infoplatkat auf den Stationen, im Wartebereich der Prämed-Ambulanz und der administrativen Aufnahme: Trinken bis kurz vor OP – das ist bei uns sogar erwünscht!

Im Nachgang

- In allen Bereichen nachfragen, ob es Fragen, Probleme etc. gibt, Hilfe anbieten
- Patienten aktiv befragen, ob sie getrunken haben, wenn nicht, warum nicht
- Patientenbeschwerden sofort nachgehen
- Stationen immer wieder an Karten erinnern